# Market Watch

Santander

17. KW – 28.04.2025

## Zölle: Ja, nein oder doch vielleicht?

Die US-Regierung erwägt derzeit eine deutliche Reduktion der bestehenden Zölle auf chinesische Importe. Laut einem Bericht des Wall Street Journals prüft das Weiße Haus eine Senkung der Zollsätze auf 50 bis 65 Prozent oder eine Aufteilung, bei der nicht sicherheitsrelevante Güter mit 35 Prozent und andere mit 100 Prozent besteuert werden sollen. Dennoch bleibt die globale Handelspolitik angespannt: China fordert die USA auf, alle einseitigen Zölle zurückzunehmen, betont jedoch, dass beide Seiten derzeit nicht einmal im Gespräch seien. Die Unsicherheiten im Handel wirken sich auch auf die Wirtschaft aus. In Deutschland beispielsweise ist die Wirtschaftsleistung erstmals seit vier Monaten wieder geschrumpft, was auf die anhaltende Unsicherheit im Handel und die schwankende Zollpolitik zurückzuführen ist. Trotz dieser Herausforderungen konnte das ifo-Geschäftsklima im April leicht steigen, was auf die positiven Effekte der Koalitionsverhandlungen in Deutschland und die Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank zurückzuführen ist.

## Aktien

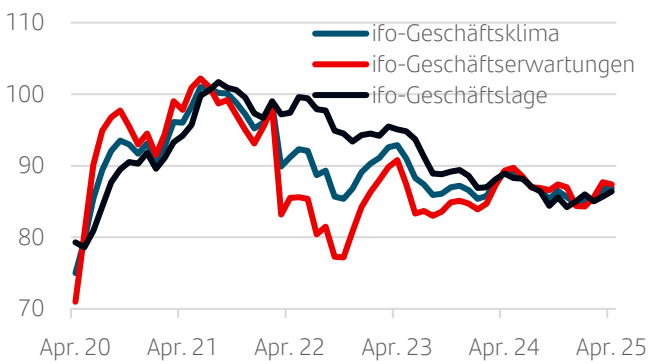
Die Märkte reagierten positiv auf die Signale einer möglichen Zollreduktion in den USA. Die Aktienkurse stiegen, was auf die Hoffnung auf eine Entspannung im Handelskonflikt zurückzuführen ist. Dennoch sind insbesondere die US-Börsen insgesamt angeschlagen und Experten warnen vor weiteren Kursrückgängen bei Aktien, Anleihen und dem US-Dollar. Die US-Aktienmärkte sind bereits deutlich von ihren Höchstständen entfernt und Investoren sollten sich auf eine anhaltende Volatilität einstellen. Die aktuellen Entwicklungen zeigen aber, dass die Kapitalmarktteilnehmer eine Einigung im Zollkonflikt nicht gänzlich abgeschrieben haben.

## Renten und Währungen

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen oszilliert derzeit um die Marke von 4,4 Prozent. Präsident Trumps Haltung zu chinesischen Zöllen bleibt volatil. China signalisierte Gesprächsbereitschaft, allerdings nur unter der Bedingung, dass die USA von weiteren Drohungen absehen. Finanzminister Bessent betonte, dass bislang keine Verhandlungen aufgenommen wurden und keine einseitigen Zollkürzungen vorgeschlagen sind. Trumps Zusicherung, Fed-Chef Jerome Powell nicht zu entlassen, trug zudem dazu bei, die Sorgen über politischen Einfluss auf die Geldpolitik zu zerstreuen. Diese Entwicklungen sorgten für Stabilität an den Märkten.

## Deutschland: ifo-Geschäftsklimaindex*

Angabe in US-Dollar je Euro.




Quelle: LSEG; Stand: 24.04.2025

## Aktuelle Prognosen**

| | Schlusskurs 24.04.2025 | Prognosen 31.12.2025 | Potenzial |
|---|---|---|---|
| DAX | 22.065 | 24.500 | 11,04% |
| Euro Stoxx 50 | 5.115 | 5.700 | 11,44% |
| Dow Jones Industrial | 40.093 | 45.000 | 12,24% |
| S&P 500 | 5.485 | 6.200 | 13,04% |
| Fed Funds (Mittelwert in %) | 4,375 | 3,875 | -0,50 |
| Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %) | 2,40 | 2,15 | -0,25 |
| 10 Jahre Bundrendite (in %) | 2,44 | 2,80 | 0,36 |
| Dollar je Euro | 1,137 | 1,12 | -1,53% |
| Gold (Dollar je Feinunze) | 3.326 | 3.200 | -3,78% |

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Santander Consumer Bank AG | Santander-Platz 1 | 41061 Mönchengladbach | santander.de

Santander

17. KW – 28.04.2025

## Ausblick auf die kommende Woche

### Dienstag, 29. April

08:00 Deutschland, Gfk Verbrauchervertrauen
11:00 Eurozone, Wirtschaftliches Vertrauen
16:00 USA, Verbrauchervertrauen Conf. Board

### Mittwoch, 30. April

08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt
11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt
14:00 Deutschland, Verbraucherpreise

### Donnerstag, 01. Mai

16:00 USA, ISM verarbeitendes Gewerbe

### Freitag, 02. Mai

11:00 Eurozone, Verbraucherpreise
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht

## Wussten Sie,

... dass **zwölf US-Bundesstaaten** in New York **Klage** gegen die **Zollpolitik** der US-Regierung **eingereicht** haben?

Diese Klage kritisiert die von US-Präsidenten Donald Trump eingeführte Zollpolitik als rechtswidrig, willkürlich und schädlich für die amerikanische Wirtschaft. Die Kläger werfen vor, dass die Politik den Launen des Präsidenten unterworfen ist und die Befugnisse des Kongresses überschreitet, insbesondere bei der Verhängung von Zöllen auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (Gesetz über wirtschaftliche Befugnisse bei einer internationalen Notlage von 1977). Die Klage nennt auch, dass Trumps Zölle eine Katastrophe für Familien und Unternehmen in den betroffenen Bundesstaaten darstellen. Zusätzlich hat Kalifornien bereits Klage eingereicht, da der Staat durch die Zollpolitik Einnahmen in Milliardenhöhe verlieren könnte. Trump hingegen betont, dass er bei Bedarf Zölle ohne Zustimmung des Kongresses festsetzen werde, um Druck auf Handelspartner auszuüben.

**Wichtige Hinweise:**

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2025; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 25.04.2025, 10:00 Uhr